

4 / 2011

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Advent und Weihnacht
in der Waldkapelle
- Der lange Tag
in der Waldkapelle
- Wasser des Lebens
für Nigeria

Aus tausend Traurigkeiten
geh'n wir zur Krippe still,
das Kind der Ewigkeiten
uns alle trösten will.

Friedrich von Boldschwingh



Sehnsucht zündet Lichter an

Weihnachten heißt „Bei Gott heimisch werden“

Hallo Nachbarn,

„Und es war alles, alles gut.“ Mit diesem Satz lässt Joseph von Eichendorff sein „Leben eines Taugenichts“

enden. Ein Ende, wie es eben im Buche steht. Ein „Happy End“, wie wir es alle lieben und auch gerne für das Buch unseres eigenen Lebens hätten: Da mögen die Wege zu diesem Ende noch so von Irrungen und Wirrungen gepflastert sein, wenn am Ende alles gut ist und alle happy sind, dann wollen wir auch die Zeiten des Leidens und der Entbehrung auf uns nehmen.

Gerade in diesen Tagen ist ja die Sehnsucht nach dem guten Ende besonders gegenwärtig: Nach trüben Novembertagen mit ihren betäublichen Totensonn-

tagsgedanken sind menschliche Seelen so ausgehungert, dass sich mit Macht die Sehnsucht nach einer neuen Perspektive in ihnen ausbreitet. Eine Perspektive, die über die Dunkelheit des Augenblicks hinausschauen lässt und einen Einblick in das Lichte verspricht, das es wohl hinter der Dunkelheit noch geben muss.

Und dann geschieht in jedem Dezember ein kleines Wunder: Die Sehnsucht zündet Lichter in der Dunkelheit an und kann auch bei dem kleinsten Licht Nahrung finden, die sie die eigene Zukunft nicht aufgeben lässt. Es geht weiter, es wird weiter gehen, und es kann sogar gut werden.

Die Bibel sagt uns immer wieder, dass wir diese Sehnsucht nach dem guten Ende in der Tat mit Gott gemeinsam haben. Gott trägt dasselbe heftige Verlangen wie wir in sich, dass alles wieder gut wird. Seine Propheten betonen zwar im-



MONATSSPRUCH

DEZEMBER 2011

Gott spricht:
Nur für eine kleine
Weile habe ich dich
verlassen,
doch mit großem
Erbarmen hole
ich dich heim.

JESAJA 54,7

mer wieder: „Gott hat das gute Recht, zornig auf euch zu sein und euch im Stich zu lassen, weil ihr euch immer wieder von ihm los gesagt habt.“ Deshalb musste das Volk Israel ja auch einst ins babylonische Exil fern vom Tempel und des eigenen gelobten Landes. Doch Gott ist damit auch in die Verbannung geraten. Er fühlt sich selbst



verbannt, verlassen und abgeschnitten von der Liebe derer, die er liebt. So vergisst er den berechtigten Zorn, führt alles zu einem guten Ende und die Verbannten schließlich wieder heim.

Nun sind wir ja nicht das Volk Israel, aber wir alle kennen die Sehnsucht nach dem Guten, nach dem Heimkommen und Ankommen in unserem Leben. Und das Fest der Geburt Christi macht uns jedes Jahr auf's Neue deutlich, wie weit uns die Tür zu Gott offensteht: Wir können

zu ihm kommen, weil er schon zu uns gekommen ist. Deshalb geht es ja auch an Weihnachten gar nicht so sehr darum, es besonders heimelig zu haben, sondern bei Gott heimisch zu werden. Bei ihm sind wir nämlich daheim, in seinem Erbarmen wird auch für uns Taugenichtse alles, alles gut.

Ein gesegnetes Christfest wünscht Ihnen allen
Ihr Pfarrer

Inhalt

| | | | |
|------------------------|----------------|---------------------------|--------------|
| Gottesdienste | 4,16,39 | Kontakt | 6 |
| Weihnachten | 12,13,14,24,39 | Gruppen und Kreise | 32,34,35,38 |
| Waldkapelle | 15,20,22 | Kirchenvorstand | 10,16 |
| Partnergemeinde | 29 | Kinder / Jugend | 14,17,19,27 |
| Bildung | 10 | Musik | 5,7,13,26,31 |
| Diakonie | 18 | Ökumene / Dialog | 11,25 |
| Freud und Leid | 36,37 | Impressum | 27 |

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074-23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienst anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



Konzert

Das Ensemble
„Saitensprung“
lädt herzlich ein zu seinem

Adventskonzert



4. Dezember 2011 (2. Advent)

17 Uhr im „Haus des Lebens“

Limesstr. 4, Dietzenbach-Steinberg

Leitung: Charli Rothman

Eintritt frei!

H. SCHWABE-KOHLER

Konzert

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr
und Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr
Telefon: 06074 - 23518 Fax: 06074 - 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 - 23518 Fax: 06074 - 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 - 27579
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 - 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 - 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 - 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie erwerben die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Musik aus Ländern voller Geheimnisse

Neues von den Saitenspringern

In den letzten Wochen haben sie sich wie Perlen auf einer Kette aneinandergereiht: unsere Auftritte. Am 28. August waren wir in der Offenbacher Schlosskirche zu einer Vernissage des armenischen Künstlers Deniz Alt, die wir musikalisch umrahmten. Seine Ausstellung „Sie verschwanden im Roten Sommer. Eine türkisch-armenische Erinnerung“ zeigte viele Werke über das Leid der Armenier. Dazu passten natürlich unsere beiden Vertonungen von Armin T. Wegner-Texten, der selbst Zeitzeuge des Völkermordes an den Armeniern gewesen war sowie „Die sichere Hoffnung“ und „Komm, o Nachtigall“, beides armenische Volkslieder, die zum Ausdruck bringen, dass sich das armenische Volk durch nichts und niemanden unterkriegen lässt und die Hoffnung nie aufgibt.

Das Highlight in unserem Auftrittsreigen war dann ganz gewiss der Interkulturelle Salon in der Stadtbücherei mit dem Titel „Länder voller Geheimnisse: Indien und Pakistan“. Mann, war das schwer gewesen, erst geeignete Musik zu finden und diese dann für uns spielbar zu machen. Hier hat sich wieder einmal unser Stefan Steinheimer besonders verdient gemacht, der die Lieder für uns bearbeitete. Der Besucherandrang

sprengte die kühnsten Erwartungen und erfüllte ganz und gar den Wunsch der Veranstalter („Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach“ und die Stadtbücherei), dass zugereiste Menschen den Einheimischen ihre Kultur mit Gedichten, Texten, Märchen, Witzen, Erzählungen, kleinen Speisen und natürlich der entsprechenden Musik näherbringen.

Auch dieses Mal konnten wir auf die Mitwirkung unserer indischen Freundin Veena Nijhawan aus Kronberg zählen, die eigens für die Mitwirkung bei unserem Auftritt ihre Indien-Reise um ein paar Tage gekürzt hatte. Als Einstimmung trugen wir das indische Gebet und Lied „Om Namaha Shivay“, eine Huldigung des Gottes Shiva, auf Indisch und Deutsch vor, und die Tanzlehrerin Sudha Narasimhan setzte diese Anbetung anmutig in Bewegung um. Von den Gemeinsamkeiten beider Länder sprachen die Inderin Perminder Kaur Jasuja und die Pakistanerin Faiza Habib, einträchtig nebeneinander sitzend. „Hierzulande begegnen wir uns in Freundschaft, in der Heimat ist das anders“, wussten beide zu berichten. Bis 1947 waren Indien und Pakistan ja auch ein Land gewesen, und bis heute verbinden beide Nationen gemeinsame Sprachen wie Panjabi und



Interkultureller Salon: Indien und Pakistan



Nacht der Kirchen. Donnerwetter!

Urdu. Das Essen, von dem in der Pause auch leckere Kostproben gegeben wurden, ist das gleiche, ebenso Musik, Kleidung, Dichtung und Bräuche. Eine kleine Modenschau zeigte den Anwesenden Beispiele von traditioneller Kleidung aus Indien und Pakistan.

Wir brachten den schon länger zu unserem Repertoire gehörenden „Narmada Song“ und instrumental das Lied „Subahana“ zu Gehör. Als krönenden Abschluss trug ein Freund des pakistanischen Dietzenbacher „Urvaters“ Mohammad Sharif Khalid zwei Werke aus dessen Gedichtband vor.

Bereits vier Tage später traten wir in der Waldkapelle bei der „Nacht der Kirchen“ unter dem Motto „Alle Wetter“ auf. Uns war das Donnerwetter zugeteilt worden, und da passten doch die donnernden musikalischen Geschütze der Schlacht „La Bataille“ von Tielman Susato wunderbar dazu, noch

besser allerdings das von Holger Liedtke arrangierte „Windy and Warm“ mit seinem virtuosen Gitarrenspiel, dem Einsatz eines Rainmakers (ein Instrument, das Regen klanglich imitiert) und Blitz

(immer zur richtigen Stelle ausgelöst von Nicole Becker). Ergänzend sorgten Stefan Steinheimer an der Trommel und Horst Schäfer mit weiterer percussiver Begleitung dafür, dass die Zuhörer am liebsten die Regenschirme aufgespannt hätten.

Am 23. September hatte dann eine dreiköpfige Abordnung der Saitenspringer die traurige Aufgabe, die Trauerfeier für Peter Gussmann, einen Mann, der sich in außerordentlicher Weise für das Dietzenbacher Gemeinwohl verdient gemacht hat, musikalisch zu begleiten.



Schlosskirche Offenbach mit Künstler Deniz Alt



Gottesdienst zur Interkulturellen Woche in der Rut-Kirche

Zwei Tage später waren wir dann gleich zweimal im Einsatz: Morgens beim Interkulturellen Gottesdienst der Evangelischen Buchenbuschgemeinde in Neu-Isenburg und abends in der Rut-Kirche in Dietzenbach, jeweils zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen.

Ein richtig großes, sich über drei Stunden erstreckendes Konzert gaben wir dann am 30. Oktober in Offenbach unter dem Titel „Kultur im Ostpol“. So ein andächtiges Publikum haben wir selten: Mucksmäuschenstill war es im Saal, obwohl Kaffee und Kuchen angeboten wurde. Die altersmäßig bunt gemischten Anwesenden lauschten genauso gebannt den türkisch-orientalischen wie den heiter-beschwingten lateinamerikanischen Klängen: bei beiden Musikrichtungen blieb kaum ein Fuß ruhig stehen. Für Erheiterung sorgte natürlich wieder Horst, als er bei der „Freien Republik“ Rasseln, Ratschen, einer Tröte und einem Schlauch, der nach einer Mischung aus Marderschutz und Heizungsrohr aussah, eigenwillige Töne entlockte, um dem Aufruhr bei der Suche nach den sechs ausgebüxten Studenten Nachdruck zu verleihen. Es war ein total gelungener Auftritt, der uns voll und ganz für die Mühen des technischen Aufbaus (das dauert immer zwei Stunden) entlohnte.

Schließlich lieferten wir noch einen Beitrag zum Jubiläumsfest des Vereins „Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach“, das am 5. November gefeiert wurde und brachten auch hier einen Ausschnitt aus unserem Repertoire zu Gehör. Als nächstes möchten wir Sie natürlich bei unserem Adventskonzert am 4.12. im „Haus des Lebens“ begrüßen. Freuen Sie sich auf moderne Kirchenlieder, jüdische und türkische Melodien, die vorerwähnten indischen und pakistanischen Stücke und natürlich wie immer ein paar Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören. Wir freuen uns auf Sie!

Neun Tage später, am 13. Dezember lädt der Verein „Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach“ zu einer Erzähl-Hommage im Gedenken an Valerie Gourski (er hat das „Waldkapellen-Bild“ in unserer Kirche gemalt) ein. Wir werden diesen Abend musikalisch umrahmen. Und auch für's neue Jahr steht schon ein Termin: Am 30. Januar findet in der Dietzenbacher Stadtbücherei eine Lesung zum Thema „In der Fremde leben“ statt, die wir musikalisch gestalten.

Charli Rothman

Dem Glauben auf den Grund gehen

Kursabende für alle, die mehr Fragen als Antworten haben

Unser Kurs hat zwar schon begonnen, aber gerne können auch noch Menschen zu uns stoßen, die sich gemeinsam auf Fragen zum christlichen Glauben einlassen und nach Antworten und neuen Fragen suchen wollen.

Donnerstag, 1. Dezember: **Bibel - Gott, wie er im Buche steht**

Donnerstag, 12. Januar: **Mensch - Das personifizierte Schöpfungsrisiko**

Donnerstag, 9. Februar: **Jesus - Der heruntergekommene Gott**

Donnerstag, 1. März: **Heiliger Geist - Der Gott in uns**

Donnerstag, 29. März: **Taufe - Christ werden, Christ bleiben**

Donnerstag, 3. Mai: **Gebet - Reden ist Silber, Hören ist Gold**

Donnerstag, 31. Mai: **Ethik - Was tun?!**

immer um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstr. 12).

Kirchenvorstand

Neujahrsfeier in der Waldkapelle

Kirchenvorstand lädt ein zum Neujahrsempfang am 1. Advent

Nein, wir haben uns nicht im Kalender geirrt. Ja, wir haben auf den Kalender geschaut, dass bis Silvester noch mehr als ein Monat ist. Nichtsdestotrotz laden wir Sie herzlich zu unserem Neujahrsempfang am ersten Advent (27. November) im Anschluss an unseren Gottesdienst in die Waldkapelle ein.

Bereits zum fünften Mal wollen wir miteinander auf das neue Jahr anstoßen und unseren Blick vom Alten auf das Neue werfen. Richtig: Gemeint ist natürlich das Kirchenjahr, das traditionell mit dem ersten Advent beginnt. Denn mit dem Advent fängt Gottes Geschichte mit uns Menschen wieder neu an. Wenn das kein Grund zu feiern ist!

Außerdem wollen wir uns bei diesem Anlass von unserem lieben Freund Luka Jacob Jiwul aus unserer Partnergemeinde Kudum in Nigeria verabschieden. Er wird uns nach drei Monaten Studienauf-



enthalt in Frankfurt wieder in Richtung seiner afrikanischen Heimat verlassen. Unsere Segenswünsche soll er mitnehmen.
Der Kirchenvorstand

11. Ökumenische Bibelwoche Dietzenbach

29. Januar bis 2. Februar 2012



BROT und Tränen

Sechs ausgewählte Psalmen

Sonntag
29. Januar
18 Uhr

Sehnsucht nach Leben (Psalm 42)
Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche
im Bürgerhaus Dietzenbach

Montag
30. Januar
20 Uhr

Klagen statt Jammern (Psalm 13)
Katholisches Hildegardishaus
Am Steinberg 88-90 (Pfarrerin Andrea Schwarze)

Dienstag
31. Januar
20 Uhr

Zuwendung finden (Psalm 27)
Gemeindehaus der Evangelischen Christus-Gemeinde
Pfarrgasse 3 (Pfarrer Stefan Barton)

Mittwoch
1. Februar
20 Uhr

Altwerden dürfen (Psalm 71)
Katholisches Gemeindezentrum St. Martin
Offenbacher Straße 5 (Pfarrer Uwe Handschuch)

Donnerstag
2. Februar
20 Uhr

Grund zum Danken finden (Psalm 118)
Evangelisches Gemeindehaus „Haus des Lebens“
Limesstraße 4 (Pfarrer Manfred Senft)

Katholische Pfarrei St. Martin Dietzenbach
Evangelische Christus-Gemeinde Dietzenbach
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

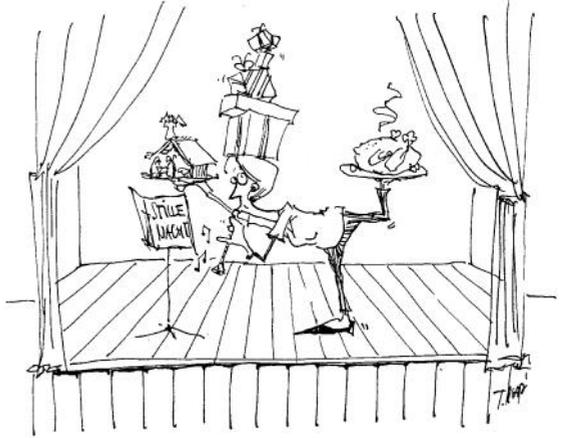
Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Sie wünschen - Wir spielen - Alle singen

Wunschkonzert mit Posaunenchor und Kirchenchor am 3. Advent

Wenn schon die Engel nicht anders konnten, als die Geburt Jesu zum Anlass für ein Loblied auf Gott zu nehmen, dann soll auch für uns die Adventszeit eine Zeit werden, die voller Gesang und Musik ist. Allerdings sind in Fahrstuhl und Kaufhaus nicht immer die eigenen Weihnachtsliedblinder zu hören - und überhaupt traut sich ja meist keiner lauthals mitzusingen.

Das kann nun anders werden. Am Nachmittag des dritten Advents lädt der Posaunenchor zum ersten Weihnachtslieder-Wunschkonzert in die Waldkapelle ein. Unterstützt vom Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde sollen Ihre Wünsche erfüllt werden. Füllen Sie einfach untenstehenden Coupon aus und senden Sie diesen bis 6. Dezember ans Pfarramt, Waldstr. 12, Diet-



zenbach oder teilen Sie uns Ihren Wunsch per E-Mail über die Adresse posaunenchor@emlgds.de mit. Wir sorgen dann für Musik, Text und Gesang. Sollte die Anzahl der Wünsche den Rahmen der Veranstaltung sprengen, entscheidet natürlich das Los.

Uwe Handschuch

Weihnachtslieder-Wunschkonzert

am 11. Dezember 2011 um 15 Uhr in der Waldkapelle



Ich wünsche mir beim Weihnachtslieder-Wunschkonzert folgendes Advents- oder Weihnachts-Lied:



Name und Adresse:

Bitte erwähnen Sie
meinen Namen nicht!

Hannah Hirtes Weihnachtswunder

Musikalisches Krippenspiel am Heiligabend 2x in der Waldkapelle

Viele Wochen haben über zwanzig Kinder das musikalische Krippenspiel einstudiert, das Komponistin und Musikpädagogin Barbara Wendtland extra für sie und die Waldkapelle geschrieben hat: Hannah Hirtes Weihnachtswunder. Es erzählt die wundersame Geschichte der Geburt Jesu in einem Stall vor Bethlehem aus der Sicht des Hirtenmädchens Hannah. Damit sich die Probenarbeit auch gelohnt hat und alle, die wollen, die Uraufführung des Krippenspiels sehen und hören können, wird es am Heiligen Abend gleich zweimal gezeigt.

Um 14.30 Uhr und um 16 Uhr, jedesmal in der Waldkapelle (Waldstraße 12). Aus diesem Grunde muss in diesem Jahr leider auch der beliebte Parallel-



Gottesdienst im Haus des Lebens entfallen. So werden alle, die das mögen, das Wunder Hannahs ebenfalls erleben können.

Uwe Handschuch

MIKA & Freunde



Auf erneuerten Wegen zur Waldkapelle

Die Arbeiten sind fast beendet

Eigentlich fällt es kaum auf, dass etwas neu ist, so harmonisch fügen sich die neuen Wege in das Gesamtbild der Waldkapelle ein. Und die alten Waschbetonplatten vermisst wohl keiner. Die neuen, in unterschiedlichen Braun- und Rot-Tönen gehaltenen Steine ebnen nun den Weg zu unserer Kirche, der Waldkapelle. Auch zum Gemeindebüro und Pfarrhaus kann man nun trockene-



Maßnahme geleistet haben, würden aber durchaus noch die eine oder andere Spende gebrauchen können, um den nicht aus durch Kirchensteuermittel-Zuschüsse gedeckten Teil der Kosten finanzieren zu können.

Uwe Handschuch

nen und sauberen Fußes gelangen.

Dazu bieten zehn Fahrradständer einen sicheren Platz für die Zweiräder der Gottesdienstbesucher und die markierten Parkbuchten auf dem Parkplatz nutzen den dort vorhandenen Raum optimal. Der Jägerzaun wurde versetzt, damit liegt das bisherige „Hundeklo“ nun innerhalb des Waldkapellen-Areals .

Ein paar Kleinigkeiten sind noch anzupassen, aber wir sind froh, dass die Maßnahme noch vor dem Einbruch des Winters abgeschlossen werden konnte.

Wir danken auf diesem Weg allen, die mit ihrer Spende ihren Beitrag zu dieser



Spenden

Spendenkonto
108 2000
bei VoBa Dreieich
(BLZ 505 922 00).
Verwendungszweck:
„Waldkapelle“

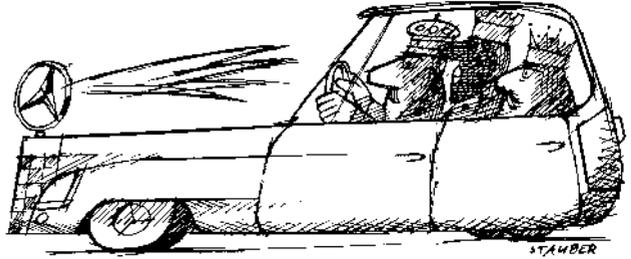


Gottesdienst und Treibhauseffekt

Institut untersucht Emissionen beim Weg zum Gottesdienst

Unsere Martin-Luther-Gemeinde war eine der Kirchengemeinden unserer Landeskirche, die für ein Projekt der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg ausgesucht worden war. Diese hilft ein Integriertes Klimaschutzkonzept für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zu erarbeiten. Dazu wurden nun auch an einem Sonntag die CO₂-Emissionen ermittelt, die sich durch den Weg zum Gottesdienst ergeben.

Über sechzig unserer Gottesdienstbesucher haben am 4. September den Fragebogen ausgefüllt. Was bisher keiner wusste (und wohl auch eigentlich nicht



wissen wollte): Um unseren Gottesdienst zu besuchen wurden 169 Kilometer mit dem Auto und 70 Kilometer zu Fuß oder per Rad zurückgelegt. Dabei sind insgesamt 20 Kilo Treibhausgase entstanden, soviel wie z.B. bei der „Produktion“ von 1,5 kg Rindfleisch. Die Kirchenherde steht also auch aus ökologischer Sicht über dem Rindvieh...

Uwe Handschuch



Wir machen durch bis Mitternacht...

Kinderübernachtung im „Haus des Lebens“

War das ein Hallo, als sich am 7. Oktober die Mädchen und Jungen der Kinderstunde und Jungschar im „Haus des Lebens“ trafen. Denn diesmal sollte das Treffen nicht nach 90 Minuten zu Ende sein, sondern die ganze Nacht dau-



Das Nachtlager wird vorbereitet



Die Pizza schmeckt

ern. Denn Kinderübernachtung war in unserem Gemeindehaus angesagt.

Erst einmal wurde das Nachtlager im großen Saal aufgebaut, dann führte eine Rallye die Kinder in drei Gruppen quer durch Steinberg: Es ging vorbei am Hause Schulenburg (dort gab es zur Stärkung



Wo laufen sie denn?

Kekse und Saft) zu unserer Waldkapelle.

Dort erhielten die Kinder eine exklusive Kirchenführung; alle Teile der Kirche wurden erklärt und selbstverständlich auch „unser“ Lied gesungen: „Gott hat alle Kinder lieb“.

Nachdem alle Teile, die die Kinder zum Bauen einer Kirche aus Papier brauchten, gefunden war, ging es auf dem schnellsten Weg zum Basteln ins Haus des Lebens. Anschließend gab es selbst-



Morgenstund hat Gold im Mund

belegte Pizza, Spiele und Geschichten. Gegen Mitternacht fielen dann auch den Hartnäckigsten - Gott sei Dank! - die Augen zu. Jedoch war es eine eher kurze Nacht: um 6.30 Uhr waren die Kinder schon wieder auf den Beinen. Frische Brötchen und Cornflakes gab es zum Frühstück, bevor es ans Aufräumen ging und die tolle Aktion zu Ende war. Schade, doch im nächsten Jahr wollen wir uns wieder treffen!

Gisela Tscheuschner

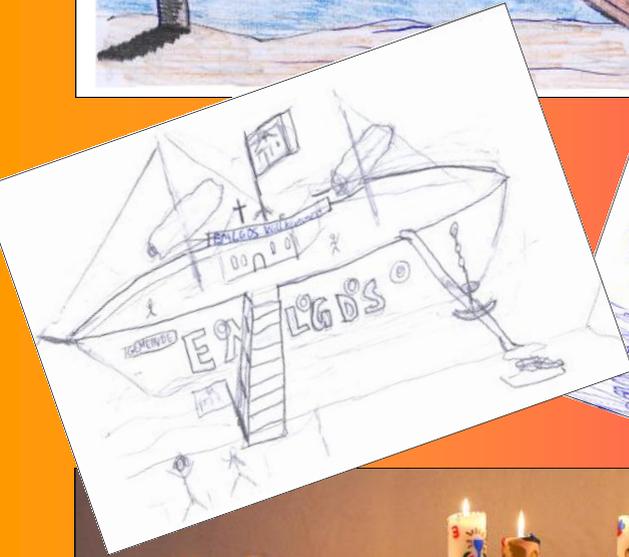
Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Bilder der Konfirmandinnen und Konfirmanden



„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.“ Unsere Konfirmanden hatten dieses Lied künstlerisch umzusetzen. Hier ein paar Ergebnisse davon.

Unten die 29 Gottesdienst-Kerzen der diesjährigen Konfirmanden in der Waldkapelle.



„Notre Dame“ in Steinberg

Neue Ansichten eines vertrauten Gebäudes

Die Waldkapelle besichtigen? Notre Dame in Paris oder den Kölner Dom: ja, da kann ich mir schon eine Besichtigung vorstellen. Aber unsere kleine, kuschelige Waldkapelle, in der ich mich ohnehin fast jede Woche zum Gottesdienst einfinde? Die kenne ich doch! Was gibt es da schon zu besichtigen? Naja, ich bin von Natur aus ziemlich neugierig und möchte schon wissen, was es darüber zu berichten gibt. Und da gibt es in der Tat einiges. Wussten Sie schon, dass unsere Waldkapelle 1948 aus Trümmern der verwüsteten Stadt Frankfurt entstanden ist? Was für ein Symbol: Aus den Ruinen einer vom Krieg zerstörten Stadt ist ein Gotteshaus auferstanden, anfangs zwar klein, als Kapelle in Fachwerkkonstruktion, aber im Laufe der folgenden Jahre zu der Kirche gewachsen, die

Sie heute sehen und besuchen können. Beim Eintreten in die Waldkapelle fällt der Blick auf das Kruzifix aus Holz,



schlicht, und doch beeindruckend. Es wurde vom Dietzenbacher Künstler Hans Schmandt geschnitzt und stellt einen wirklich erbärmlichen Christus dar, der das ganze Ausmaß des Leidens erahnen lässt. Undeutlich ist aber sein Blick: nach oben - zu Gott, oder nach unten - zu den Menschen? Bemerkenswert ist auch die Asymmetrie des Kreuzes, die sich ebenfalls im Grundriss der Waldkapelle mit ihren beiden Seitenflügeln wiederfindet. Rechts des Kreuzes dann ein wunderschönes Fenster, nach Osten ausgerichtet: bunt, vielfältig, wie eine Knospe, bereit, aufzugehen. Es wird von außen von einem Scheinwerfer beleuchtet, was es dann erst richtig erstrahlen lässt.

Aber auch ohne künstliches Licht wechselt es im Laufe der Jahreszeiten seine Farben, der Laubfärbung der Bäume entsprechend. Die anderen Fenster, wenn auch weniger beeindruckend, verbergen





unsere Klugheit, sondern unsere Liebe sein“.

Bei der Innenausstattung unserer Kapelle findet sich überall das Symbol des Kreuzes wieder: in den Deckenlampen, den Bodenfliesen, in den Holzpfosten, die den Altar, die Kerzen auf dem Altar, das Taufbecken und die Kanzel tragen: sie sind in die vier Winkel eines Metallkreuzes eingebettet.

Und haben Sie schon mal eine Orgel von innen gesehen? Sie wurde 1969 von der Firma Bosch gebaut, hat 7 Register und 340 Pfeifen (die 27 Pfeifen, die man von außen, im

jedoch auch ihre kleinen Geheimnisse: Wer die kleinen unauffälligen Kügelchen aus Glas näher betrachtet, stellt fest, dass sie die Welt auf den Kopf stellen. Also: wenn man in der Kirche ist und durch diese Kugeln nach draußen schaut, ergibt sich eine ganz andere Perspektive auf die Welt.

Und wer hat sich schon mal die Mühe gemacht, die Inschriften der Gemeindeglieder zu lesen, die in den Fenstern eingraviert sind? Eine davon hat mich besonders berührt: „Ich danke Gott für meine Familie. Aber jeder wisse, der Schlüssel zu den Herzen der Menschen wird nie

„Orgelprospekt“ sieht, verbergen mehr, als man vermutet).

In der Sakristei befindet sich, von der Gemeinde nicht einsehbar, ein weiteres Schmuckstück unserer kleinen Kapelle: ein buntes Fenster mit einem Abendmahlsmotiv aus dem Jahr 1960.

Und so ist unsere kleine Waldkapelle doch ein richtiges Schatzkästlein, auch wenn sie mit den großen Kathedralen

nicht mithalten kann. Muss sie aber auch nicht. Wichtig ist für mich aber der Wohlfühlfaktor, ein Raum, in dem ich mich mit anderen am Sonntag zum Gottesdienst einfinden und mich heimisch fühlen kann.

Brigitte Rothermel



Ein Tag, der in kein Schema passt

Kino, Andacht, Tanz, Gebet: Langer Tag in der Waldkapelle

Mit dem Bericht über die Führung in der Waldkapelle, einer der Programmpunkte der langen Nacht, hat meine Frau eigentlich schon den Platz belegt, der mir für den Bericht über diese Nacht eingeräumt war. Ich schreibe ihn trotzdem, denn vielleicht gelingt es dem Chefredakteur noch, ihn unterzubringen, ohne dass der Hallo Nachbar seinen vorgesehenen Umfang überschreitet... Wie schon im vergangenen Jahr haben Pfarrer Uwe Handschuch und das Vorbereitungsteam des Kirchenvorstandes ein Programm zusammengestellt, das den Tag mit Leben füllen sollte. Der Morgenandacht unter dem Leitspruch



Die Taufschale von oben gesehen

des Paulus: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ folgte der Film: „Jesus, der Mann, der in kein Schema passt“, eine interessante Umsetzung des Evangeliums nach Lukas. Spannend dann die Bearbeitung von Markus 10, 1-15 (Ehe und Ehescheidung / Jesus segnet die Kinder) in Form eines Bibliologs: Versetzen Sie sich mal in

die Haut der Pharisäer, die Jesus versuchen wollen, und formulieren Sie die Gedanken, die Ihnen dabei durch den Kopf gehen. Oder finden Sie sich in der Position der Zuhörer wieder, als Jesus antwortet. Oder schlüpfen Sie gedanklich in die Rolle der Jünger, welche die Kinder zurückweisen wollen. Oder, oder, oder... Es ist aufschlussreich, zu

überlegen, was den einzelnen Personen durch den Kopf gegangen sein mag.

Zur Mittagsstunde dann wieder eine Andacht, anschließend die Kirchenführung (s. Notre Dame in Steinberg). Die nachfolgende



Gebet zur Mitternacht (Photo: Matthias Towae)

Stunde war mit dem Singen von Segensliedern gefüllt, begleitet von Tänzen des Kirchen- tanzkreises.

„Was ich schon immer einmal sagen wollte“ hätte jedem, dem danach war, Gelegenheit gegeben, von der Kanzel herab das auszusprechen, was ihn bewegte. Leider hatte sich aber diesmal keiner gefunden. Es folgte eine Stunde mit Kinderliedern, und der Nachmittag schloss mit der Andacht am Ende des Tages und dem Abendmahl.

In der folgenden Stunde wurden die Namen der Mitglieder unserer Gemeinde und ihrer Angehörigen verlesen und ihrer mit einem Gebetswunsch gedacht. Beim anschließenden Taizé-Liedersingen füllte sich die Waldkapelle ein wenig mehr. Der Film „Adams Äpfel“ sorgte dann für anregenden Gesprächsstoff. Mit dem zweiten Teil der Gebete für die Mitglieder unserer Gemeinde und der Andacht zur Mitte der Nacht ging dieser Tag zu Ende.

Fazit dieses langen Tages:

- die Anzahl der Menschen, die Angebote dieses Tages wahrgenommen haben, war geringer als im vergangenen Jahr.
- für diejenigen, die die Angebote nutzten, und für diejenigen, die diesen Tag gestaltet haben, war es ein Gewinn; sie werden sich nicht entmutigen lassen.



- wir haben es mit dieser Veranstaltung mit Text und Foto immerhin bis in die Frankfurter Rundschau geschafft.

Ich danke:

- dem Vorbereitungsteam für die Ausgestaltung der Waldkapelle,
- den Aktiven, die an den einzelnen Programmpunkten mitgewirkt haben,
- Pfarrer Uwe Handschuch für Technik und musikalische Begleitung,
- den Mitgliedern des Aufräumdienstes, die die Waldkapelle nach der Veranstaltung wieder für den Gottesdienst am nächsten Tag hergerichtet haben.

Und wenn der Lange Tag im nächsten Jahr wieder stattfinden sollte, bin ich auf jeden Fall wieder mit dabei.

Wilfried Rothermel

Zwischen drinnen und draußen

Andacht zu Weihnachte von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

Magisch zieht sie die Blicke an. Alles erscheint in wärmendem Licht. Die Hirten, Maria, Josef und Jesus als Kind – sie alle haben im Stall ihren festen Platz. Dazu die Tiere, eine Handvoll echtes Stroh vielleicht, womöglich ein wärmendes Lagerfeuer. So muss eine Krippe sein.



Die Krippe der Waldkapelle

Im Lichtschein der Krippe kommen aber nicht nur die Geborgenheit des Stalls und die heilige Familie ins Haus. Im Wohnzimmer stehen mit ihr auch der Mief von ungewaschenen Kleidern und die blanke Angst vor dem, was am nächsten Tag kommt. Auch sie sind Gäste in der scheinbar heimeligen Notunterkunft. Mit einer jungen Familie in einer schwierigen Zeit. Mit Menschen am Rand der Gesellschaft. Der Stall von Bethlehem ist keine heile Welt. Er steht vor den Toren der Stadt; weit draußen, wo es unwirtlich ist.

Doch genau hier ist Gott zu finden. An Weihnachten kommt er als Kind hinein in eine heillose Welt. Im Stall ist er bei denen, die keinen Platz in der Herberge fanden, denen, die draußen sind. Gern wird das an Weihnachten auf andere bezogen: Die Obdachlosen unter den Brücken der Städte, die Hungernden in den Dürrezonen am Äquator. Das ist gut. Doch Draußen-Sein hat viel mehr Facetten. Manchmal genügt es schon, falsch angezogen zu sein. Unvermittelt treffen

einen abschätzige Blicke, ganz schnell ist man draußen. Draußen-Sein, das ist eine Erfahrung, die auch Männer und Frauen machen müssen, denen unvermittelt ein Partner stirbt. Viele werden mit dem Tod des lieben Menschen selbst aus dem Leben gerissen. Sie haben

plötzlich das Gefühl, außen vor zu sein. Das Leben ist durchzogen von der unsichtbaren Grenze zwischen dem Drinnen und dem Draußen. Doch an Weihnachten durchbricht Gott diese menschliche Grenze. Draußen wird Gottes Sohn geboren. Und es wird sein Leben prägen, immer wieder die hineinholen zu wollen, die draußen sind – hinein in die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen. Schuldige erfahren bei ihm Gottes Barmherzigkeit. Außenseiter stellt er in die Mitte. Kleinen Kindern schenkt er großen Raum. Schon an der weihnachtlichen Krippe zeigt sich: Jesus wird zur Tür zwischen drinnen und draußen, zwischen Gott und der Welt.

Möge Gott Ihnen entdecken helfen, wo er Ihnen die Tür öffnet zwischen drinnen und draußen. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



*Ihr Volker Jung
Kirchenpräsident EKD*

Ehrfurcht vor dem Alter

Zweiter Gesprächsabend der Arbeitsgemeinschaft der Religionen

Die ARD hatte eingeladen und fast fünfzig Menschen waren am 17. November in die türkische Moschee gekommen, um gemeinsam über etwas zu sprechen, was in



Zuhörer beim Gesprächsabend

unserer Gesellschaft immer öfter als Problem empfunden wird: das Alter. Die Menschen werden ja nicht nur immer älter, sondern auch Bereitschaft und Möglichkeiten der Jüngeren, sich um die Älteren zu kümmern gehen, zurück. Hand in Hand scheint auch die Ehrfurcht vor alten Menschen abzunehmen.

Pfarrer Uwe Handschuch von der Martin-Luther-Gemeinde und Dr. Hüseyin Kurt, der in Frankfurt das Viktor-Gollancz-Haus mit Wohngruppe für alte Menschen muslimischen Glaubens betreut, beleuchteten das Thema aus Sicht der beiden großen Weltreligionen. Sie und amen zu einem deutlichen Ergebnis: Sowohl Christentum als auch Islam gebieten ihren Gläubigen einen respekt- und ehrfurchtvollen Umgang mit den älteren

Menschen. Die Jungen können und sollen von der Lebens- und Glaubenserfahrung der älteren Generation lernen und als „Gegenleistung“ sich um sie kümmern, vor allem, wenn sie nicht mehr für sich selbst sorgen können, nichts anderes meint das Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren!“

Dass dies unter den veränderten Bedingungen einer so mobilen und spezialisierten Gesellschaft wie der unsrigen nicht so einfach ist wie in einer vom familiären Zusammenleben geprägten agrarischen Gesellschaft, erfahren im zunehmenden Maße auch die Migranten in unserem Land. Hüseyin Kurt: „Wir müssen verstehen lernen, dass unsere religiöse Pflicht, uns um ältere Menschen zu kümmern, auch darin erfüllt werden kann, wenn wir bestimmte Aufgaben an Fachleute delegieren. Wenn wir krank sind, gehen wir ja auch zum Arzt.“ Oftmals sei da eine große Hemmschwelle zu überwinden und es fehle an Informationen. Über die Möglichkeiten, die es im Bereich der Pflege älterer Menschen gibt, sollen deshalb gerade Migranten verstärkt informiert werden.



Mehmet Sertdere, Dr. Hüseyin Kurt, Uwe Handschuch (v.l.)

Uwe Handschuch

Unser Technikraum soll schöner werden

Technische Abstellkammer im „Haus des Lebens“ wurde reformiert



Er beherbergt so manchen Schatz des „Haus des Lebens“: der Technikraum. In erster Linie natürlich – wie der Name schon sagt – alles, was die Haustechnik

angeht: Lautsprecherboxen, Anlage und Overheadprojektoren. Aber auch Relikte aus der guten alten Zeit, als man ihn noch als Diavorführraum nutzte, eine kleine Schallplattensammlung, aber auch Staubsauger, Glühbirnen, Karten des Frauenkreises und Equipment der Saiten-

springer. Aufgrund seiner Vielseitigkeit verkam er irgendwann zu einer Abstellkammer: „Muffi“, das Miefgespenst, hielt dort Einzug und erschreckte jeden,



der vorsichtig die Tür öffnete.

Irgendwann konnten wir das nicht länger mit ansehen und rückten dem Chaos zu Leibe. „Schreinermeister“ Şenol Şakar und Gehilfin Charli Rothman verwandelten das kleine Räumchen bei zwei

ganztägigen Wochenend-Sessions in einen aufgeräumten Vielzweckraum:

Alte Regalbretter wichen Schwerlastregalen, ausgediente Pappkartons wurden durch beschriftete durchsichtige Boxen ersetzt, und an Stelle der überfüllten Regale und abgestellten Plastiktüten bietet nun ein Schrank hinter der Tür für die vielen Dinge des alltäglichen Gemeindelebens ausreichend Platz. Übrigens funktioniert nun auch die Lüftung in dem Räumchen wieder – ohne unser Zutun. Seitdem hat „Muffi“ frustriert das Feld geräumt.

Charli Rothman



Kinder, Kostüme, Karneval

Kinderfasching im Gemeindehaus „Haus des Lebens“

Am Freitag, 10. Februar laden wir alle Kinder bis 10 Jahre von 15.11 Uhr bis 17.00 Uhr ins „Haus des Lebens“, Limesstraße 4, ein zu unserer großen Faschingsfete. Wir wollen wieder gemeinsam singen, tanzen, spielen - und wir erwarten hohen Besuch.

Der Eintritt ist frei. Für Essen und Trinken erheben wir einen kleinen Unkostenbeitrag, welcher der Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde zugute kommt. Auch Eltern sind diesmal herzlich willkommen. Da wir Fasching feiern: Kommt bitte verkleidet, aber ohne Waffen...

Gisela Tscheuschner



Übrigens: Bei uns ist jeden Freitag etwas los. Von 15.30 bis 17.00 Uhr treffen sich die Tausendfüßler (4-8 Jahre) und die Jungschar (9 bis 12 Jahre) im Haus des Lebens. Wir hören Geschichten, basteln und spielen.

Ultimative Faschingsparty

Für Junge Leute von 11 bis 16 Jahren im „Haus des Lebens“



Teenies aufgepasst! Am 10. Februar steigt im Haus des Lebens, Limesstraße 4, von 19.11 bis 21.11 Uhr die ultimative Faschingsparty für alle Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren. Es gibt fetzige Musik und coole Drinks. Der Eintritt ist frei, für Essen und Trinken erheben wir einen Unkostenbeitrag. Bei der Verkleidung lasst Eurer Phantasie und Kreativität freien Lauf.

Wer donnerstags mit Freunden abhängen und den Schulstress vergessen möchte, der ist herzlich zu unserem HdLer-Treff ab 19 Uhr im „Haus des Lebens“ eingeladen. Wir essen, reden über Gott und die Welt, gehen ins Kino, spielen.

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier

Auflage: 1900 (verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 / 2012 (März - Mai 2012): 31. Januar 2012

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von:
Kai Fuchs (2), Brita Goetze (32), Uwe Handschuch (1,15,19,20,21,24,39), Luka Jacob Jiwul (29,30)Charli Rothman (5,7,8,9,26), Horst Schäfer (25), Matthias Towae (22), Gisela Tscheuschner (17), Tabea Vahlenkamp - creatiphoto.de (40), Zentrum Verkündigung der EKHN (24,31).

Herzlichen Dank!

Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogeneue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus



Service ist meine Marke!

06074-25552

A Life from Dietzenbach-Steinberg

Wasser sprudelt in unserer Partnergemeinde Kudum (Nigeria)

Man kann sich schon fragen, wie Dietzenbach-Steinberg Leben spenden kann. Ist es denn nicht nur Gott, der Leben gibt?

Der Spruch „Wasser ist Leben“ ist sehr populär, nicht nur in meinem Land Nigeria. Weil Wasser eine wichtige Rolle in der Existenz aller Lebewesen, und auch der Menschen, spielt, wird Wasser sehr oft als

„Leben“ bezeichnet. In meiner Heimat senden viele Radio- und Fernsehsender wöchentlich Beiträge, die mit Wasser zu tun haben: Die Menschen können dann dort anrufen, ihre Fragen stellen und ihre Beschwerden loswerden. Dazu gehören der Wassermangel in manchen Gegenden, geplatzte Wasserleitungen und so weiter. Diese Programme fordern die Menschen auf, Wasser nicht zu vergeuden, denn: Wasser ist Leben.

Von daher gesehen, habe ich beschlossen meinen Artikel „A Life from Dietzenbach-Steinberg“ (Leben aus Dietzenbach-Steinberg) zu überschreiben. Das hilft mir nämlich, im Namen der Kirche in Kudum die Freude und Dankbarkeit über das „Leben“ auszudrücken, das uns die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg durch Gottes Gnade gebracht hat.

Am 25. Dezember letzten Jahres konnte ich durch die Spenden der Gemeindeglieder einen Geldbetrag von 1500.- € entgegennehmen, den ich zur Partnerge-



meinde in Kudum weiterzuleiten hatte. Das Geld sollte für ein Wasser-Bohrloch Verwendung finden, von dem der ganze Ort profitieren würde. Eine großartige Idee.

Als ich dann drei Tage später nach Nigeria zurückkehrte, kontaktierte ich den Kirchenvorstand in Kudum, berichtete von der Unterstützung durch ihre Partnergemeinde in Deutschland und was mit dem Geld geschehen sollte. Sie waren überwältigt vor Freude und überaus dankbar. Spontan beteten sie für geistigen und körperlichen Wohlstand und Wohlergehen der Gemeinde in Stein-

Kontakt:

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse:

Luka Jacob Jiwul, Semshak Hotel,
Bauchi Road, Opposite University of
Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

Infos:

<http://www.emlgs.de/blog/>

berg. Danach wurde ein zehnköpfiges Komitee gebildet, das nach einer Firma für dieses Projekt zu suchen hatte, und die Kosten und Lage des Bohrloches herausfinden sollte.

Knapp 600.000 Naira (etwa 3000.- €) sollten die geologischen Untersuchungen, die Bohrung und die Installation kosten. Aus 18 verschiedenen Punkten wurde der vermutlich wasserreichste in unserer felsigen Gegend ausgewählt. Weil das Geld, das wir zur Verfügung hatten, allerdings nicht ausreichte, haben wir uns an die Regierung unserer Region mit der Bitte gewendet, uns mit dem nötigen Restbetrag auszuhelfen. Die Regierung war einverstanden und machte deutlich, dass das Projekt eine gute Maßnahme für Kudum und die Unterstützung aus Dietzenbach auch ein Zeichen der Wertschätzung für sie selbst sei. Wir sollten also mit dem Projekt fortfahren.

Also gaben wir die 1500.-€ an die Bohrfirma, damit sie mit der Arbeit beginnen konnte. Innerhalb von zwei Wochen war das Werk vollendet; das war im Juni 2011. Wir hatten bewusst die Maßnahme in die Trockenzeit gelegt, damit wir die Bohrung so tief anlegen konnten, um das ganze Jahr über - sowohl während der Regen- als auch der Trockenzeit - Wasser zu haben.

Leider hat bis zum heutigen Tag, an dem ich diese Zeilen schreibe die lokale Regierung ihr Versprechen nicht erfüllt. Sie spielt auf Zeit und verweigert bisher die versprochene Ausgleichszahlung. So musste ich die Bohrfirma bitten uns Zeit



zu geben, bis wir die Rechnung eines Tages hoffentlich begleichen werden können. Wenn alles bezahlt ist, werden wir das Wasser-Bohrloch mit einer Zeremonie offiziell in Betrieb nehmen und ein Schild dort mit dem Namen unserer Partnergemeinde anbringen.

Im Moment sprudelt, wie Sie sehen können, das Wasser aus dem Bohrloch. Und nicht nur die Menschen aus Kudum, sondern auch aus nahegelegenen anderen Orten holen dort ihr Wasser: Die Freundlichkeit der Martin-Luther-Gemeinde ist ein großer Segen für mein Dorf. Möge Gott Sie segnen, erhalten und wachsen lassen - als Gemeinde wie als einzelne Personen. Mögen Sie am jüngsten Tag, wie es in Mt 25,40 geschrieben steht, im Himmel willkommen sein wegen ihrer Liebe zu ihren „geringsten Brüdern und Schwestern“ in Kudum.

Uns hat die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg Leben gegeben, denn: Wasser ist Leben.

Dank Ihnen allen!

*Luka Jacob Jiwul, (Übersetzung: uh)
Coordinator for the Partnership.
Church of Christ in Nigeria (COCIN)
Kudum, Plateau State, Nigeria.*

Kirche macht Musik - Musik macht Kirche

Jahr der Kirchenmusik 2012 auch in unserem Dekanat

Das Motto des Kirchenmusikjahrs 2012 in der EKHN lautet „Kirche macht Musik – Musik macht Kirche!“

Unser Glaube ist ohne Klang, unsere Gottesdienste sind ohne Lieder und unsere Kirchen ohne Musik nicht auszudenken.

Kirche macht Musik – an vielen Orten und in vielen Formen: in den Gottesdiensten und kirchenmusikalischen Konzerten, im Singkreis und im Kindergarten, im Gospelchor und im Kirchenchor, im Posauenchor, in der Band.

In vielen verschiedenen Ausdrucksformen erklingt die Kirchenmusik in unseren Gemeinden und Dekanaten. Die Musik und das Singen sind ein Gottesgeschenk, sagte Martin Luther: „Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus größten Nöten errettet hat.“

Evangelischer Glaube ist gesungener Glaube. Darum ist das verbindende Thema des Jahres der Kirchenmusik in unserer Landeskirche das Lied - in seiner ganzen stilistischen Vielfalt.

Musik macht Kirche – Musik führt Menschen zusammen. Sie stiftet in besonde-

rer Weise Gemeinschaft über die Generationen und über die Zeiten hinweg. So hat die Musik für die Gestaltung und Entwicklung der Kirche eine fundamentale Bedeutung. Die Reformation hat

auch und gerade wegen ihrer Kirchenlieder einen so großen Erfolg gehabt.

Musik ist nicht nur Klang, sondern Zugang zum Evangelium. Musik ist kein Mantel voller Harmonien, sondern sie deckt die Tiefen und Spannungen des Lebens auf, wie sie in Predigten thematisiert werden.

Auch unser evangelisches

Dekanat Rodgau plant so einiges für dieses Kirchenjahr voller Musik. Im Herbst 2012 wollen Dorothea Baumann und Christian Müller, unsere beiden Dekanats-Kirchenmusiker, mit begeisterten Sängerinnen und Sängern zwei große Werke aufführen: Die „Mass of the Children“ von John Rutter und die Bach-Kantate „Ein feste Burg“.

Wer Interesse am Mitsingen hat, bekommt die weiteren Informationen und Termine bei Christian Müller.

E-Mail:

christian.mueller@dekanat-rodgau.de

Tel. 06074-826908



Anekdoten aus einem Pfarrerleben

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Herbst

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu! Wo ist nur die Zeit geblieben? Ein Sommer, der keiner war: hoffen wir auf einen goldenen Herbst. Die Wälder sind schon bunt gefärbt und Nebel steigt empor.

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag.
(Dietrich Bonhoeffer)

Unser erster Treffpunkt-Nachmittag nach den Sommerferien wurde zu einem Grillnachmittag mit Bratwurst, Kartoffelsalat und Schichtsalat. Es war der Grillnachmittag, der vor den Sommerferien ausgefallen war.

Bei unserem nächsten Treffen wurde Bingo gespielt, leider war der große Preis von Monaco schon vergeben. Bei einem anderen Treffen, hatten wir Besuch von Frau Dilger vom Arbeiter-Samariter-Bund. Mit einem Bildervortrag sprach sie über verschiedene Hilfsmittel für Senioren.

Der ehemalige Dietzenbacher Pfarrer Dieter Wiegand war von Frau Klößmann



eingeladen, und er erzählte uns so manche nicht ganz ernst zu nehmende Geschichten aus einem Pfarrerleben, ein sehr kurzweiliger und interessanter Nachmittag, leider nur viel zu kurz. Eine kleine Anekdote gefällig? „Der Lehrer fragt seine Schüler: Betet ihr auch morgens, bevor ihr zur Schule geht? Da meldet sich Marie: Ich bete, dass ich immer gut über die Kreuzung komme. Martin dagegen sagt: Ich brauche nicht zu

beten, denn ich gehe ja durch einen Tunnel.“ Wir würden uns bestimmt über die Wiederholung eines solchen Nachmittags freuen.

Wir feierten das Erntedankfest mit einer

Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben.

(Charles Dickens)

deftigen Brotzeit und Frau Klößmann brachte aus diesem Anlass einiges aus ihrem Garten für diesen Nachmittag mit. Der November steht vor der Tür und damit beginnt die dunkle und trübe Jahreszeit. Der Monat beginnt mit Allerheiligen und Allerseelen, es folgt der Volkstrauertag, der Totensonntag und damit das Ende des Kirchenjahres. Dann beginnt auch schon der Advent und die geheimnisvolle vorweihnachtliche Zeit.

Am 30. November findet wieder unsere Nikolausfahrt in den Spessart statt, dort warten wir dann gespannt auf den Nikolaus. Unsere Weihnachtsfeier am 14. Dezember beginnt bereits um 14.30 Uhr im Haus des Lebens, dort warten wir gemeinsam mit unserem Pfarrer auf das Christkind.

Unseren herzlichen Dank sagen wir unserem Pfarrer Uwe Handschuch, unserer Rosel und den Küchendamen, die sich alle für uns das ganze Jahr zu den Treffpunkt-Nachmittagen Zeit nehmen und für uns da sind.

Ich wünsche allen Menschen unter unserem Himmel eine frohe Weihnacht und ein gesundes und friedliches Jahr 2012!

Herzlichst

Ihre tief-fliegende Reporterin

Hermine Tomczak

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

14. Dezember

Weihnachtsfeier (14.30 Uhr!)

18. Januar

Wir begrüßen das neue Jahr

1. Februar

Dr. Friedrich Keller gibt uns die Ehre

15. Februar

Bunter Nachmittag

29. Februar

Ein Nachmittag mit Pfarrer Uwe Handschuch

14. März

Bingo

Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Einmal im Monat spielen wir Skat im Kirchenstübchen. Die Skatbegeisterten treffen sich dort am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr. Danach werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er Gruppen 21 Spiele, 4er Gruppen 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde.

Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird.

Jeder Skatspieler und Skatspielerin ist herzlich eingeladen, mitzuspielen. Wegen der Gruppeneinteilung wäre es von Vorteil, pünktlich zu sein. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Für Getränke (zu einem kleinen Obolus) und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden statt am:

15. Dezember 2011, 26. Januar, 23. Februar, 15. März und 26. April 2012

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12.

Klaus Dallmann



Termine

Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

5. Dezember

Weihnachtsfeier

23. Januar

Erstes Treffen im neuen Jahr mit Rückblick und Vorschau

6. Februar

„Friede und Willkommen“ - Informationen zum Weltgebetstagsland Malaysia

20. Februar

Fröhlicher Nachmittag mit Kreppel-Kaffee

5. März

Kulinarisches aus dem Regenwald

Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Frauenkreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Guttempler

Jede Woche um 18.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis

Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Flautate Domino

Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr
in der Waldkapelle

Krabbeltreff I

Wöchentlich am Dienstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Sitzgymnastik

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Gebetskreis

Monatlich am Dienstag um 19 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Saitensprung

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
im „Haus des Lebens“

Posaunenchor

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff II

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunden

Wöchentlich Donnerstag 15 u. 16.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jugendgruppe

Wöchentlich am Donnerstag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Skatabend

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Kinderstunde

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jungchar

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Kirchenvorstand

Monatlich am Freitag um 20 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Pfadfinder

Stamm Steinbock (CPD)
Pfadfinderheim, Limesstraße 4

Kontakt:
janwerkmann@gmx.de
beritmail@arcor.de

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

Advent und Weihnachten bei uns

Ausgewähltes im Dezember in der Martin-Luther-Gemeinde

1. Advent - 27. November

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Waldkapelle.
Anschließend Neujahrsempfang zum neuen Kirchenjahr.

2. Advent - 4. Dezember

17.00 Uhr Adventskonzert mit Saitensprung im „Haus des Lebens“

3. Advent, 11. Dezember

15.00 Uhr Weihnachtlieder-Wunschkonzert in der Waldkapelle
mit Posaunenchor und Kirchenchor

Samstag, 17. Dezember

17.30 Uhr Waldweihnacht mit den Pfadfindern
(Abmarsch an der Waldkapelle)

Heiligabend - 24. Dezember

14.30 Uhr Krippenspiel „Hannah Hirtes Weihnachtswunder“
16.00 Uhr Krippenspiel „Hannah Hirtes Weihnachtswunder“
18.00 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor
23.00 Uhr Christmette ...in der Waldkapelle

1. Christtag - 25. Dezember

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Liedpredigt in der Waldkapelle

2. Christtag - 26. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation

Altjahresabend - 31. Dezember

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Waldkapelle
zur Jahreslosung 2012

Neujahr - 1. Januar 2012

10.00 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr

Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in
den Schwachen
mächtig.

2. Korinther 12,9

